

Gemeindeverwaltung  
Ostseebad Binz

## NIEDERSCHRIFT

über die 14. Sitzung des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Kurverwaltung  
am 19.04.2016

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 20.50 Uhr

anwesend: (siehe X)

Unter dem Vorsitz von Herrn Ulf Dohrmann

Gemeindevertreter:

- |                     |  |
|---------------------|--|
| 1. Ulf Dohrmann     | X  |
| 2. Heinz Borchert   | X  |
| 3. Holger Szymanski | X (Nachtrag: Herr Szymanski erklärte gegenüber der Gemeinde Binz mit sofortiger Wirkung am 6. April 2016 aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt aus dem Betriebsausschuss.) |
| 4. Silke Schneider  | e  |
| 5. Bernhard Franke  | X  |

sachkundige Einwohner:

- |                    |                  |
|--------------------|------------------|
| 6. Mario Kurowski  | X                |
| 7. Oliver Waechter | X (ab 18.10 Uhr) |
| 8. Helge Colmsee   | X                |
| 9. Jan Steinfurth  | X                |

Gäste:

Herr Gardeja, Kurdirektor

Protokoll der 14. Betriebsausschusssitzung des Eigenbetriebes Kurverwaltung am  
19.04.2016

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste  
Ort: Haus des Gastes, Heinrich-Heine-Straße 7  
Beginn: 18.00 Uhr  
Ende: 20.50 Uhr

### Tagesordnung

öffentlicher Teil:

#### **öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1 Begrüßung und Feststellen der form- und fristgerechten Ladung
- 1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der 13. Sitzung des Betriebsausschusses vom 15.03.2016 - öffentlicher Teil
4. Informationen der Kurverwaltung
5. Einwohnerfragestunde
6. Beratung zur 700 Jahrfeier Ostseebad Binz im Jahr 2018
7. Information und Beratung zur Benutzungs- und Gebührensatzung für das „Haus des Gastes“ der Gemeinde Ostseebad Binz
8. Vorstellung und Präsentation der Gestaltung Ortseingang Granitz
- 8.1. Beratung zur Vorstellung/Präsentation der Gestaltung Ortseingang Granitz

#### **nichtöffentlicher Teil**

10. Bestätigung der Niederschrift der 13. Sitzung des Betriebsausschusses vom 15.03.2016 - nichtöffentlicher Teil
11. Prüfung Privatrechtlicher Vertrag vs. Strandsatzung
12. Information und Beratung zur Ausschreibung der Toilettenbewirtschaftung im Kurabgabengebiet
13. Informationen/Mitteilungen des 1. Stellvertreters, des Kurdirektors und der Ausschussmitglieder

## 1. Eröffnung der Sitzung

### 1.1 Begrüßung und Feststellen der form- und fristgerechten Ladung

Der 1. Stellvertreter eröffnet die 14. Betriebsausschusssitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder und den Kurdirektor.

Festgestellt wird, dass form- und fristgerecht geladen wurde.

### 1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Aufgrund des Austrittes mit sofortiger Wirkung zum 6. April 2016 wird die Stimme von Herr Szymanski nicht mitgezählt.

## 2. Bestätigung der Tagesordnung

**Abstimmung:**

**Ja-Stimmen: 6 (einstimmig)**

## 3. Bestätigung der Niederschrift der 13. Sitzung des Betriebsausschusses vom 15.03.2016 – öffentlicher Teil

Herr Kurowski weist darauf hin, dass das Protokoll erst am Vortag verschickt wurde, er dieses nur überflogen hat und somit nicht darüber abstimmen kann.

Aufgrund der Kurzfristigkeit schlägt Herr Gardeja vor, über das Protokoll in der nächsten Ausschusssitzung abzustimmen.

## 4. Informationen der Kurverwaltung

Der Kurdirektor informiert über die Jahresstatistik 2015. Die Jahresstatistik ist als Anlage beigefügt.

Herr Waechter ist zur Sitzung erschienen. (18.10 Uhr)

Weitere Informationen:

Die Touristinformation im Haus des Gastes ist wieder täglich von 09.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Den Gästen steht das uneingeschränkte Service- und Informationsangebot zur Verfügung. Der Pavillon an der Seebrücke wird eingerichtet und wird zum 01. Mai mit dem Anbaden verfügbar sein. Das Besucherzentrum im Kleinbahnhof mit Bibliothek und Museum kann nach Beendigung der Bauarbeiten mit ganzjährigen Öffnungszeiten von 10.00 bis 18.00 Uhr und am Wochenende von 10.00 bis 16.00 Uhr von den Gästen genutzt werden. Diese Umstrukturierung war das große gemeinsame Ziel.

Die Seebrücke wird derzeit für die Saison vorbereitet.

Die aktuelle Veranstaltungswoche begann mit dem Wanderfrühling. Der Wanderfrühling Rügen hat sich zu einer sehr gut etablierten Veranstaltung entwickelt. Von den Gästen und Einheimischen wurden die Wanderungen sehr gut angenommen und gelobt, da diese sehr schön und interessant waren. Viele Touren waren ausgebucht. So ging es u. a. mit der Auftaktveranstaltung zur Insel Vilm.

Weitere Touren waren die Turm-Führung, Wanderung zur Halbinsel Buhlitz oder mit dem Ranger durch die Granitz und am Wochenende fanden die archäologischen Touren mit Frau Dr. Staude statt. Viele Stammgäste waren dabei. Hier kann festgestellt werden, dass wir nicht nur sehr stark veranstaltungs- und themenbezogen das Format setzen, sondern auch Reiseanlässe darüber aufbauen konnten.

Zu Himmelfahrt starten die Rügen-Classics, die Radsportveranstaltung Rügen-Rund und die Musikveranstaltungen auf dem Kurplatz.

Weitere Veranstaltungen:

Der etablierte Halbmarathon startet am 14.05.2016.

Kinderfeste werden am 01.06. am Schmachter See und am 05.06. im Naturerbe Zentrum in Prora mit Unterstützung der Kurverwaltung - aber ganz stark auch durch privatwirtschaftliches Engagement, gefeiert. Das Blue-Wave-Festival begeht in diesem Jahr sein 20jähriges Jubiläum im Ort. Der Aktivstrand wird wieder im Juni mit einer veränderten Konzeption stattfinden. Mit einer höheren Veranstaltungsdichte und einem dezentralen Konzept über den ganzen Tag. Angeboten wird u. a. Joga am Strand, Joga am Abend, Tai-Chi, geführte Radwandertouren, 10 km- und 5 km-Läufe, Beach-Volleyball, Beach-Handball. Aus dem Lagerbestand der Kurverwaltung werden z. B. Volley- und Fußbälle für den Strandbereich zur Verfügung gestellt, um so schon die horizontale Entwicklung gen Prora mit den Aktivangeboten weiterzuführen. Insgesamt bietet der Aktivstrand ein sehr kompaktes und sehr sportlich orientiertes, nicht nur auf dem Strand bezogenes Angebot. Abgerundet wird das Angebot durch Vortragsreihen im Haus des Gastes zur Gesundheit, Gesundhaltung und Vorsorge. Auch an anderen Standorten in Binz sollen weitere Vertragsreihen organisiert werden, so z.B. im Meersinn und im Hapimag. Der Schmachter See wird für den Aktivsommer ebenso verstärkt mit einbezogen.

Am Schmachter See finden zu regelmäßigen Terminen wieder die Lounges statt. Der erste Termin ist Ende Mai. Einige ausgewählte Events für das Jahr 2016 sind das Seebrückenfest, die Smart-Beach-Tour, das Ducksteinfestival.

Der Monat der Bäderarchitektur ist ebenfalls zu einem etablierten Format geworden. Hier gibt es einige Neuerungen: Radtouren, Hochzeit im Stile der Bäderarchitektur, Kostümierungen, Ausweitung des Villenrundganges, „Hereinspaziert“, klassische Konzerte etc.

Im Oktober findet der Wanderherbst im Bereich „Aktiv und Sport“ statt. Für den Wanderherbst ist es gelungen, die Firma Sportcheck für den Standort Rügen und Binz zu gewinnen. Am Auftaktwochenende des Wanderherbstes wird in deren Regie ein großes Wanderfestival mit begleitenden Aktionen in Binz und auf der Insel stattfinden. Highlight wird eine 12-Stunden-Kompakt-Wanderung beginnend am Königstuhl bis Mönchgut und wieder zurück nach Binz sein. Weiter geht es dann in den frühen Morgenstunden mit vielen begleitenden unterschiedlichen Themenangeboten. Für diese Veranstaltung werden in diesem Jahr 400 bis 500 Teilnehmer erwartet. Diese Veranstaltung wird zukünftig ein fest etabliertes Format im Wanderherbst werden.

Der Weihnachtsmarkt Engel, Licht und Meer wird auch wieder organisiert. Die Feuerwerke zum Seebrückenfest und für die Silvesternacht sind fest etabliert. In diesem Jahr wird ganz stark mit dem Thema „Faszination Naturerlebnis“ in die Reisesaison gestartet. Es gibt den ersten Instawalk, bei dem Reiseblocker eingeladen werden, die auf die Insel kommen und Bewegtbild und Standbild produzieren und die Bilder dann auf ihren Portalen teilen, um einfach mehr Reichweite insgesamt für die Insel zu bekommen.

Die Umbauarbeiten im Haus des Gastes sind soweit vollzogen. Einige kleine Dinge müssen noch erledigt werden. Diese Arbeiten sind größtenteils Ersatzinvestitionen. In der Optik, aber auch in der Besucherführung und -lenkung wurde viel gemacht. Viel wurde in die Informationsinfrastruktur gepackt, so z. B. Kassensysteme usw.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das Team der Kurverwaltung. Sicherlich war es ein Husarenritt, aber lohnend. Derzeit geschieht gemeinsam mit der Rügenschon Bäderbahn, dem Museum, der Touristinformation und der Bibliothek die Standorterweiterung im Kleinbahnhof.

Die Galerie im Haus des Gastes wurde frequenzstärker reaktiviert. Gegenwärtig hat sich Frau Rappsilber mit ihren Kunstobjekten „Kamera Obskura“ (Naturfotografien) passend zum Jahresthema mit eingebracht. Am Anfang des Monats wurde die Ausstellung mit einer kleinen Vernissage eröffnet.

Die Arbeiten zur Saisonvorbereitung laufen. Restaurierungsarbeiten für die Kunst im öffentlichen Raum, z. B. das Tau vor dem Hotel am Meer sind erfolgt. Aber auch andere Kunstobjekte wurden auf den Weg gebracht, wie die Ausstellung am Schmachter See. Angefangen wurde, die defekte fußläufige Beschilderung im Ort auszutauschen und an einem Standard anzupassen. Am Schmachter See wurde der „FitalPARC“ aufgebaut. Im Kurpark für die Aktivspielgeräte notwendige Ersatzinvestitionen vorgenommen, um die schon seit Jahren defekten Geräte auszutauschen. Pflasterarbeiten im Bereich der Geh- und Radwege, die im Bereich der Kurverwaltung liegen, wurden durchgeführt.

Der Mühtherturm wird, wie schon berichtet, im Oktober umfassend saniert. Für diese Saison wird der Mühtherturm so vorbereitet, dass dort Trauungen durchgeführt werden können. Über die Promenadenverlängerung wurde schon hinreichend durch die Presse berichtet. In den letzten Wochen wurde wieder mehr Geschwindigkeit aufgenommen. Entsprechend der letzten Abstimmung ist die Eröffnung am 15. Juli geplant.

Mit Hochdruck wird an der Standorterweiterung Prora gearbeitet. Aber auch an der klassischen Erweiterung der Strandfunktionalitäten mit der Zuordnung der Stellplätze für die Strandkörbe oder auch für Aktivbereiche mit den Sportfeldern.

Mit den Förderinstituten wurden Gespräche geführt. Die erste Zusage für drei weitere Rettungstürme in Prora wurde gegeben. 2 weitere mobile Rettungstürme müssen zur finalen Absicherung noch angeschafft werden. Gespräche mit der DLRG zur Sicherheitssondierung, zur Ausstattung mit Rettungsbooten usw. haben sattgefunden. Gearbeitet wird mit Hochdruck auch mit dem Bauhof/Technikbereich, um dem hohen Standard wie beispielsweise dem Maschinenpark usw. gerecht zu werden. Dies wird als vorbereitende Planung gebraucht, um eine Prädikatisierung für Prora zu erhalten. Deshalb muss über alle Ressourcen und alle Möglichkeiten – die derzeit vorhanden sind – und darüber hinaus, Geschwindigkeit aufgenommen werden, damit wir in der Entwicklung nicht zurückbleiben.

Herr Dohrmann meint, dass die Statistik zeigt, dass in den letzten 10 Jahren über 25 % Wachstum in den Übernachtungen zu verzeichnen ist. Und das nicht nur, weil die Bettenzahl gestiegen ist, sondern, weil diese Betten auch besser ausgelastet werden und schlussfolgert, dass sich aber nicht ausgeruht werden darf. Das vom Kurdirektor vorgestellte Marketingkonzept zeigt, wie es weiter gehen soll, wie die Ausrichtung und der Leitfaden für die Zukunft sein soll, um zu wissen, in welchem Bereich wir uns bewegen möchten, damit wir nachhaltig erfolgreich sein können.

Herr Dohrmann erkundigt sich, ob eine Besichtigung der Kurverwaltung möglich ist und die Arbeiten bereits abgeschlossen sind.

Der Kurdirektor schlägt vor, dass gerne eine Besichtigung erfolgen kann. Nach der Besichtigung sagt Herr Dohrmann, dass es eine zeitgemäße Architektur ist, die im Haus des Gastes umgesetzt wurde. Die Formsprache zeigt, dass es auch etwas Nordisches an sich hat und sich in der Farbgebung wiederfindet. Die Neugestaltung ist sehr gut gelungen. Bisher wurden viele positive Meinungen von Gästen geäußert.

Der Kurdirektor berichtet von der Klausurtagung am 18.04.2016 mit den Amtsleitern, den Gemeindevertretern und den Fraktionsvertretern in Lauterbach. In der Klausurtagung wurde gemeinsam über die Zukunft beraten - auch insbesondere mit dem Blick auf Prora. Die Handlungsfelder waren u. a. die touristische Konzeption, aber auch städtebaulich, kulturell, soziologisch, infrastrukturell und Mobilität. Auch über die Unterstützung des Wirtschaftsministeriums wurde gesprochen. Der Kurdirektor hat Gespräche mit dem Wirtschaftsministerium geführt, um die Unterstützung für die konzeptionellen Rahmenbedingungen von Sachverständigen in einigen Bereichen (Städtebau, Verkehr, Mobilität, Infrastruktur) zu bekommen, damit beide Puzzelteile ordentlich miteinander zusammengebracht werden können. Diese Zusammenkunft war dringend notwendig und soll fortgesetzt werden. Fachgruppen wurden gebildet, die sich bestimmten Themen und Handlungsfeldern annehmen. Auch bestimmte Zielgruppen, die uns am Herzen liegen, wie die Kinder, die Familie und die Jugend mitzunehmen, sollen in der Planung nicht vergessen werden. Die Menschen im Ort sollen und müssen auf jeden Fall beteiligt werden. Wenn alles gefestigt ist, sollen die Ergebnisse den politischen Gremien und Ausschüssen vorgestellt werden, so dass dann noch vor dem Jahreswechsel 2016 eine Konzeption steht, über die gemeinsam diskutiert werden kann und Anklang in den politischen Entscheidungen und Beschlüssen finden wird.

Herr Dohrmann bestätigt die konstruktive Zusammenarbeit während der Klausurtagung.

#### **Fragen zu den Informationen des Kurdirektors:**

Herr Kurowski erkundigt sich zur Touristinformation am Kreisverkehr, die noch der Kurverwaltung angegliedert ist und möchte wissen, wann der Vertrag ausläuft.

Der Kurdirektor sagt, dass bis zum 30.06. der Pachtvertrag läuft. Mit der Gemeinde wurde vereinbart, dass dort keine klassischen touristischen Informationen mehr angeboten werden können. Dem hat die Gemeinde zugestimmt. Im letzten Jahr wurde diese Touristinformation unter schwierigen personellen Bedingungen besetzt. Das Objekt wird thematisch neu verpachtet werden. Laut Information des Wirtschaftsministeriums ist eine nichttouristische Nutzung zugelassen. Die Nutzungs- und Zweckbindung bezieht sich nur auf die Toiletten und auf das Behinderten-WC.

Herr Kurowski fragt nach dem aktuellen Stand der Ausschreibung bezüglich des Frischemarktes.

Der Kurdirektor antwortet, dass die Ausschreibung/Interessenbekundung abgeschlossen ist. Nach einem Telefongespräch mit Herrn Matuschak ist für Anfang Mai ein Gesprächstermin vereinbart. Herr Matuschak war an der Ausschreibung interessiert, hat sich aber innerhalb der Frist nicht beworben. Gespräche werden weitergeführt.

#### **Zu TOP 5. Einwohnerfragestunde**

Zum 700jährigen Ortsjubiläum gibt Frau Buchhester den Hinweis, dass der Begriff Ortsjubiläum nicht ganz seriös ist. 1318 gab es 25 Einwohner und 3 Häuser - es ist kein Ort. Vorschlag: Wie begeht Binz sein 700jähriges **Jubiläum**.

Herr Runge lobt den Wanderfrühling, welcher hervorragend von den Gästen und vielen Einheimischen angenommen wurde. Die Auswahl der Touren war gut.

Zum Rettungsturm möchte Herr Runge wissen, wie sicherstellt wird, dass der Rettungsturm denkmalgerecht saniert wird?

Eine weitere Frage bezieht sich auf den Monat der Bäderarchitektur. Finden die historischen Tage, welche sonst in Mai stattgefunden haben, jetzt im September statt?

Der Kurdirektor wird das Lob zum Wanderfrühling an das Team, die Orte und die Tourismuszentrale Rügen weitergeben. Die Wüstenrot Stiftung übernimmt die Sanierungskosten des Rettungsturmes. In Abstimmung mit Dr. Herrn Sommer-Scheffler von der Denkmalschutzbehörde wurde ein umfangreiches Gutachten erarbeitet. Dort sind sämtliche Denkmalschutzbelange eingewoben und eingeflossen. Auf dieser Basis wird der Mütherturm saniert. Es handelt sich um eine Vollsanierung und der Originalzustand bleibt erhalten bzw. wird wiederhergestellt. Die thermische Sanierung wird mit sehr hochwertigen Materialien und modernster Technik erfolgen. Die Abstimmung zur Sanierung erfolgt direkt mit der Denkmalschutzbehörde.

Herr Runge fragt weiter, ob bei der anstehenden Sanierung die Sicherheit der Statik gegeben ist.

Kurdirektor:

Für die Saison wurde, um Gewissheit zu haben und auch für die Nutzung des Hochzeitsservices, ein statisches Gutachten in Auftrag gegeben. Dieses weist keine Bedenken bis zur Sanierung im Oktober aus.

Die historischen Tage werden in den Monat der Bäderarchitektur (September/Oktober) integriert. Im Stil der Bäderarchitektur wird eine große historische Hochzeit organisiert. Die historische Hochzeit ist auf der Internet-Seite ausgeschrieben.

Frau Dr. Tomschin: Sehr interessant und schön ist es, mit welchem Tempo daran gearbeitet wird, um Binz, Prora und den Strand zu entwickeln. Die Jahresveranstaltung zur Information der Branche am 04.04.2016 in der Kurverwaltung war sehr gut. Die Vorstellungen der verschiedenen Bereiche waren gut. Besonders interessant hat sich das Biosphärenreservat präsentiert. Es besteht die Idee, eventuell die Institutionen zum Thema Ausbau des Rundwanderweges um den Schmachter See anzusprechen.

Die Veranstaltung in Lauterbach ist zu begrüßen, weil hier miteinander Ideen und Gedanken ausgetauscht werden. Nur dann kann gemeinschaftlich mit der Bevölkerung und mit allen, die interessiert sind, auch wirklich etwas auf den Weg gebracht werden. Sie äußert den Wunsch, dass die Klausurtagungen evtl. am Wochenende stattfinden könnten, so dass alle, die Interesse haben, auch teilnehmen können.

## **Zu TOP 6. Beratung zur 700 Jahrfeier Ostseebad Binz im Jahr 2018**

Beratung zur 700 Jahrfeier von Binz:

Herr Dohrmann informiert, dass Herr Waechter eine Arbeitsgruppe zur Jahrfeier aufbauen möchte und bittet um erste Ausführungen durch Herrn Wächter.

Herr Waechter erläutert den Ausschussmitgliedern seine Idee zur 700 Jahrfeier und geht u. a. auf die Geschichte von Binz und auf Lebensgeschichten aus 20 Generationen ein, auf die zurückgegriffen werden kann. Jubiläen sind gerne der Anlass für besondere Feierlichkeiten.

Wiederkehrende Traditionen begeistern viele Menschen, motivieren und bereiten auch viel Engagement in der Bevölkerung, um eigene Erinnerungen und Erfahrungen weiter zu geben. Das Brauchtum sind die Bausteine eines solchen Festtages. Was ist ein gemeindliches Jubiläum, welche Erwartungen und Voraussetzungen bestehen in der heutigen Zeit? Wie lassen sich 5000 Einwohner spürbar mobilisieren und wie können die über 800 angemeldeten Gewerbe mit einbezogen werden? Wie sieht heute Jubiläumsmarketing aus? Wie schafft es Binz, ein ganzes Jahr einheitlich Heimatort, Jubilar und Gastgeber zu sein? Das letzte Mal, als sich nahezu alle Binzer für ihre Geschichte fröhlich engagiert haben, ist schon wieder 25 Jahre her. Er zieht ein Resümee zur 675 Jahrfeier. 1993 haben die Bürgermeisterin und die Leitern der Kurverwaltung ihre Grußworte in einer Festschrift zum 675. Jubiläum in Binz verfasst, Menschen aus Binz haben sich engagiert, Erinnerungen niedergeschrieben und historische Zusammenhänge skizziert. Der Ortschronist und Zeitzeugen haben berichtet.

Herr Borchert informiert im Auftrag von Herrn Olschewski, dass Herr Olschewski einen Anruf von Herrn Dr. Franke bekommen hat, in dem er mitteilt, dass die Ersterwähnung von Binz 1294 gewesen wäre. Herr Dr. Franke hat seit 2004 versucht mit den Kurdirektoren zu sprechen, hat aber keine Antwort erhalten und sagt weiter, dass Prof. Tietz auf das Lexikon M-V hinweist. Es wird die Bitte geäußert, sich darum zu kümmern. Dazu sagt Frau Buchhester, dass sich der einzige Beleg, welcher wirklich zu finden ist, in der Universität Uppsala befindet. Eine Kopie davon gibt es in der Verwaltung. Weiter führt sie aus, dass es sicherlich auch schon vor 1318 Menschen gegeben, die hier gesiedelt haben. Auf dem Kirchberg sind bereits aus der Bronzezeit Funde aufgedeckt worden, worauf schließen lässt, dass hier bereits Menschen gesiedelt haben. Also kann theoretisch noch weiter zurückgegangen werden. Um es wirklich wissenschaftlich zu belegen, brauchen wir eine Fundstelle, einen Nachweis, dass die Ersterwähnung 1294 war.

Im Prinzip geht es immer um die erste urkundliche Erwähnung und diese fand zu diesem Termin statt.

Herr Kurowski fragt nach dem Budget, welches zur Verfügung gestellt werden kann.

Herr Dohrmann schlägt vor, dass die Kurverwaltung einen Arbeitskreis im Zusammenhang mit interessierten Bürgern bildet, die sich engagieren und ihr Wissen einbringen.

Herr Szymanski erinnert, dass bereits im vergangenen Jahr ein Aufruf gestartet wurde und möchte wissen, ob es Rückmeldungen oder ein Feedback aus der Bevölkerung gegeben hat. Er merkt an, dass sich auf Antrieb kein Arbeitskreis entwickeln lässt. Sicherlich können die Ideen vorgestellt werden. Im Arbeitskreis müssen Leute mitarbeiten, die sich intensiv mit dem Thema beschäftigen. Die Binzer Bürger müssen einbezogen werden, alleine lässt es sich nicht bewältigen. Herr Waechter sagt, dass es letztendlich auch der Grund ist, warum es Überlegungen geben muss, wie die Bevölkerung mit einbezogen werden kann, die es mittragen, es verstehen und mitmachen. Hier muss viel Feingefühl hinein. Anzunehmen ist, dass ein großes Interesse in der Bevölkerung vorhanden ist. Je mehr Leute sich beteiligen, um so besser ist es. Letztendlich ist es ein Heimatfest. Ein Heimatfest ohne Bevölkerung funktioniert nicht. Von dem her ist es eine Sache aus der Bevölkerung mit professioneller Unterstützung aus dem Bereich Marketing und dgl., um es nach außen öffentlich zu kommunizieren.

Herr Borchert begrüßt die Bildung des Arbeitskreises und ist bereit, daran aktiv mitzuarbeiten.



Herr Dohrmann schlägt zur Bildung des Arbeitskreises vor, dass die Kurverwaltung die Schirmherrschaft übernimmt und interessierte Bürger einlädt. In regelmäßigen Abständen sollte über die Ergebnisse informiert und einmal als großer Aufhänger den Hotels und Einwohnern präsentiert werden. Gegebenenfalls sollte schon vorher in die Vermarktung gegangen werden. Die Ausschussmitglieder werden nach dem Einverständnis zu diesem Vorschlag befragt. Die Ausschussmitglieder stimmen dem Vorschlag von Herrn Dohrmann zu.

Der Kurdirektor bedankt sich bei Herrn Waechter für den Impuls und findet, dass es eine klassische Aufgabe für jemand ist, der Verantwortung im Ort hat. Die Kurverwaltung wird sich hier ganz stark einbringen. Die Experten müssen an den Tisch, die Kurverwaltung wird es federführend organisieren und mit Hochdruck daran arbeiten. Die Kurverwaltung benötigt allerdings Unterstützung bei der Findung von Zahlen und Inhalten. Aus dem Konzept wird dann ein Budget erstellt.

Die Kurverwaltung wird initiativ tätig werden und einen ersten gemeinsamen Arbeitskreis auf den Weg bringen. Die Ideen, Vorstellungen erfassen, aussortieren und Gemeinsamkeiten finden, um dann ein Konzept zu erarbeiten. Danach erfolgt die Vorstellung im Ausschuss und in den Gremien, um das Etat festzulegen und zu beschließen.

#### **Zu TOP 7. Information und Beratung zur Benutzungs- und Gebührensatzung für das „Haus des Gastes“ der Gemeinde Ostseebad Binz**

Kurdirektor: Das Haus des Gastes ein öffentlicher Ort ist, welcher hoch genutzt und hoch frequentiert wird von sehr unterschiedlichsten Gruppen für Tagungen und Veranstaltungen. Im nichtöffentlichen Teil der Gemeindevertretung wurde bereits darüber informiert. Neben den allgemeinen Geschäftsbedingungen oder Nutzungsordnungen muss auch eine Vereinbarung getroffen werden, wie mit den Preisen und der Umgang mit den Kosten in der Vermietung umgegangen werden kann. Die Gemeindevertreter haben den Kurdirektor darauf hin beauftragt, bis zur nächsten Sitzung das Thema rechtlich zu prüfen und als Beschlussgrundlage auf den Weg zu bringen. Das betrifft im Übrigen auch alle politischen Veranstaltungen, die im Haus des Gastes stattfinden sollen. Auch hier muss ein gemeinsamer Umgang gefunden werden und insbesondere mit Rücksicht auf demokratische Richtlinien. Deshalb bedarf es grundsätzlicher Regelungen. Es darf jedoch nicht überreguliert werden, aber im Rahmen dieses öffentlichen Hauses sind definierte Richtlinien wichtig. Bereits 2009 wurde versucht eine Gebührenordnung zu erstellen. Aber leider nicht erfolgreich (Ablehnung aufgrund von Rechtsmängeln im Entwurf).

Beabsichtigt ist, eine privatrechtliche Vereinbarung zu erstellen, um auf privatrechtlichem Wege die Regelung entsprechend fassen zu können. Hieran wird mit juristischer Beratung gearbeitet. Der Entwurf wird dann dem Ausschuss und den Gremien zur Diskussion gereicht. Es soll nach jetzigem Stand keine klassische Satzung mit Gebührenordnung geben.

#### **Zu TOP 8. Vorstellung und Präsentation der Gestaltung Ortseingang Granitz**

Der Kurdirektor betont, dass gerade an den Ortseingängen die Frage steht: Wo beginnt der Urlaub? Vor Urlaubsantritt informiert sich der Gast schon anhand von Informationsmaterial. Grundsätzlich soll die Gestaltung der Ortseingänge den Ort Binz stärken. Ziel ist es auch, die Kommunikation von Aktivitäten schon am Ortseingang zu bündeln. Dort soll erste Aufmerksamkeit erzeugt werden. Die Ortseingänge sollten ein wichtiger Anlaufpunkt sein, um Interesse zu wecken, authentisch zu sein und darstellen, welche Möglichkeiten der Ort bietet. Die Gestaltung ist ein Beitrag zu einer verbesserten Besucher- und Willkommenskultur. Der Kurdirektor präsentiert ein Beispiel für die Gestaltung des Ortseinganges Granitz. Hier soll besonders Augenmerk auf die Farb- und Materialsprache gelegt werden. Auch eine Illumination kann integriert werden.

Diese Idee kann sicherlich auch ein Standard für weitere Standorte im Ort sein, z. B. Kreisel am Haltepunkt Reisebusse.

Am jetzigen Standort gibt es eine Menge an touristischen Informationen, die aber gar nicht richtig angenommen werden, weil die Leute heute so stark durchdigitalisiert sind und mit den Navigationsgerät direkt zur Unterkunft, zur Gastronomie und dgl. fahren.

Er schlägt vor, ein Motiv an den Ortseingang zu holen, welches sehr oft in Katalogen oder in den Publikationen verwandt wird, um so eine stärkere Verbindung zum Ort zu schaffen. So könnte die Seebrücke im kleinen Maßstab aufgebaut werden, die begehbar ist und als Fotomotiv genutzt werden könnte. Das Objekt sollte akzentuiert beleuchtet werden.

Um die Brückenkonstruktion herum könnte eine tatsächliche Dünenlandschaft modelliert und aufgebaut werden, so dass das maritime Gefühl entsteht, von Ostsee und Strandstrand umgeben zu sein – und das an beiden Ortseingängen. Diese Variante werde mit einem Planer besprochen und wenn die Genehmigung vorliegt, dann kann mit der Realisierung begonnen werden. Standort: Hinter der Parkfläche.

Ergänzend sollen kleine Elemente, die auf die unterschiedlichsten, speziellen Veranstaltungen und das Veranstaltungsdatum im Ort hinweisen, angebracht werden können. Die Informationen, die derzeit im Schaukasten sind, sollten der derzeitigen Ortsgestaltung (Leader-Projekt) angepasst werden. Aufgestellt werden sollte diese touristische Informationsmarke mit Orientierungskarten für Binz und Prora. Das alte Fischerboot wird entfernt. Diese Fläche wird zur Modellierung des Geländes genutzt. Dies wäre der erste Vorschlag, in der Hoffnung, diesen kreativen Impuls für die weitere Ortsgestaltung stückweit mitzunehmen. Diese Fläche gehört der Kurverwaltung. Mit der Gemeinde wurde das Vorhaben besprochen, muss jedoch noch im Details abgestimmt werden.

### **Zu TOP 8.1. Beratung zur Vorstellung/Präsentation der Gestaltung Ortseingang Granitz**

Herr Waechter sagt, dass er auch schon einmal eine ähnliche Skizze in einer Sitzung vorgelegt habe und stimmt der Idee zu.

Herr Kurowski findet die Idee nicht verkehrt, gibt aber zu bedenken, dass es wegen der angrenzenden Straße nicht optimal ist, an so einem Punkt eine i-Marke aufzustellen, die zum Anhalten auffordert.

Kurdirektor sagt, dass die Skizze nicht maßstabgetreu ist. Die vorgesehene Fläche befindet sich etwas hinter der Parkplatzfläche. Die Parkmöglichkeiten bestehen weiterhin. Die Idee des Fotomotives steht im Vordergrund. Das Fotomotiv kann den Jahreszeiten angepasst werden.

Herr Kurowski: Im Ausschuss gab es den Gedanken, die Gestaltung der Ortseingänge von Studenten der Hochschule für Architektur entwickeln zu lassen und als Preis eine Woche Urlaub in Binz zu vergeben. Die Idee ist nett, überzeugt aber nicht.

Herr Dohrmann: Verschiedene Varianten zur Gestaltung der Ortseingänge wurden schon vorgestellt, so u. a. die Gestaltung mit großen Buchstaben. Über die Idee sollte jetzt nachgedacht, diese verfeinert und im Detail visualisiert werden. Wichtig ist, dass endlich etwas gemacht wird. Eine Fristsetzung sollte festgelegt werden.


Kurdirektor: Zur übernächsten Sitzung.



Ulf Dohrmann  
1. Stellvertreter des  
Betriebsausschusses



Kai Gardeja  
Kurdirektor



Marianne Putzke  
Protokollantin